

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

**N<sup>o</sup> 295. Mittwoch, den 22. October. 1834.**

### Erinnerung an Abführung der Schugelder.

Acht Tage nach beendigter hiesiger Michaelismesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schugelder beginnen. Sämmtliche Schugverwandte hiesiger Stadt werden hierauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal sechs Pfennige, und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, verfallen und nach Befinden executivischer Maaßregeln sich aussetzen. Leipzig, den 16. October 1834.

### Die Schugelder-Einnahme alhier.

#### W i e d e m a n n.

Eine Sage aus dem sechszehnten Jahrhundert.  
(Von B. Köbel.)

I.

Ein ziemlich lange Alee von wunderbar geformten Weidenstämmen, umgeben von mehreren Teichen, führt in das durch seine Lage in verschiedenen Kriegen bekannt gewordene Dorf, Namens Ultranstadt, aus dessen Mitte sich eine kleine freundliche Kirche erhebt. Blau und weiß, eine stänige Erinnerung für ihre Besucher, treu zu seyn den alten einfachen Sitten, ist dieses Bethaus wie eine fremde lächelnde Braut ausgeschmückt. Der Bau scheint nicht in neuerer Zeit entstanden zu seyn, und am ersten Eingange steht man den Buchstaben W. mit der Jahreszahl 1559 in Stein ausgehauen. Dies bezieht sich auf einen früheren Besitzer dieses jetzt dem Hohenthal'schen Geschlechte gehörigen Dorfs, Namens Wiedemann, und dieser ist es, für welchen wir das Interesse des Lesers gewinnen möchten.

Ein halbes Jahrhundert vor jenen blutigen Kämpfen, welche in den Ebenen von Lügen, Mark und Ultranstadt geführt wurden, wo des kühnen nordischen Helden, des Königs der Schweden, feuriges Auge brach, herrschte auf dem Schlosse zu Ultranstadt Wiedemann, ein Despot seiner Unterthanen, ein Despot in seiner Familie. Hart wie der Felsen seines Schlosses war sein Sinn und kälter als des Nordpols

Es sein Herz, es war jeder edeln Neigung verschlossen, und Liebe, Freundschaft und Mitleiden waren ihm fremd. Seiner Gemahlin hatte der Kummer das Herz gebrochen, und als der späte Herbst den Schmuck der Bäume raubte, der kalte Nordwind durch die gelben Blätter rauschte, wurde die edle Dulderin in die Gruft gesenkt. Die Rosen dieser Welt hatten ihr abgeblüht, nur die Dornen waren ihr geblieben. Auch ihrer einzigen Stütze, der einzigen Trösterin in ihrem Kummer, ihrer Tochter Roswitha, hatte sie der milde Gemahl beraubt und sie an einen reichen abgelebten Wüstling in Leipzig verkauft, um seinen unerjättlichen Leidenschaften fröhnen zu können und sich vor einem nahen Sturze seiner Finanzen zu sichern. Roswitha, die knospende, duftende Rose, wurde gebrochen und in den Sumpf geworfen, das braungelockte, frische Mädchen, mit ihren dunkelblauen seelenvollen Augen, mußte einem welken entnervten Manne, welcher von dem Dufte der frischen Blume wieder gesunden wollte, ihre Hand reichen. — Die beiden Söhne, Lieblinge der Mutter, mußten die Waffen ergreifen und auf Befehl ihres strengen Vaters mit der damals in Leipzig geworbenen jungen Mannschaft gegen die Türken ziehen, um auf diese Weise ihrer led zu werden und dem ältesten mit ihm ganz einverständenen Sohne, Kunz, den alleinigen Besitz des Schlosses zu sichern.

Der Schnee war geschmolzen und die jungen Knospen entfalterten ihren Blätterkranz zum neuen

Leben, die Sterne schwammen in ruhiger Klarheit und der Mond warf seine milden Strahlen auf die junge Saat. Eine verfallene Warte hob das verwiterte Haupt empor, und an sie lehnte sich eine neuerbaute geräumige Hütte. Die Thür derselben öffnete sich und hervor trat ein Greis von hoher edler Gestalt, mit blühenden Augen, ganz so gekleidet, wie die bildende Hand der Vorwelt und die altnordischen Barden zeichnet. Ihm folgt ein minder bejahrter Mann.

„Ihr eist ja, als wolltet Ihr die ganze Saate aufzischen,“ rief letzterer dem mit rüstigen Schritten voraneilenden Alten zu, „kaum konnte ich noch von den kleinen Buben und der Martha Abschied nehmen. War mir doch heut so sonderbar zu Muthe, als ich sie so allein lassen sollte, da ihre Stunde so nahe gekommen ist!“

„Hilft nichts,“ erwiderte der Alte, „wenn wir einen guten Fang machen wollen, müssen wir uns sputen.“ — Bald waren die Beiden hinter den Gebüsch verschwunden und man hörte von fern noch leis und immer leiser ihre Schritte, bis sie endlich ganz verklungen. — Es war Biedemann, der Bruder des Schlossherrn und sein Schwiegersohn Caspar, ein Fischer. Als ein Anhänger der neubegründeten Lehre Luthers hatte ersterer aus Leipzig flüchten müssen, wenn er nicht in den Gefängnissen

des Bischofs zu Merseburg seinen neuen Glauben büßen wollte. Bittere Erfahrungen hatten ihn fast zum Misanthropen umgewandelt, und so beschloß er, den Rest seiner Tage in tiefer Abgeschlossenheit, fern von dem lauten Markte des Lebens, bei seinen Kindern zuzubringen. Von Jugend auf hatten sich die beiden Brüder feindlich gegenüber gestanden; der ältere Bruder war von dem jüngern aus dem Stammschlosse verdrängt worden, und die reifern Jahre konnten diesen gegenseitigen Haß nicht tilgen, sondern ihn nur nähren.

(Beschluß folgt.)

### Hauptgewinne

7r Ziehung 5r Classe 6r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Dienstag, den 21. October 1834.

Nummer.	Thaler.	
28103	10000	bei Hrn. Löschner in Leipzig.
34336	5000	„ „ Cassirer Mühlberger in Dresden und Hrn. Feurich in Bittau.
1141	1000	„ dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
15649	1000	„ Hrn. Löschner in Leipzig.
30763	1000	„ Seyffert in Leipzig.
32434	1000	„ Wallerstein in Dresden.
17477	400	„ Ulmann in Lommassch.
12571	400	„ Ritter in Leipzig.
6346	400	„ Wallerstein in Dresden u. Hrn. Seyffert in Leipzig.
1658	400	„ Diegel in Leipzig.
38 a	100	Thaler.

Assecurateur: D. A. Barkhausen.

### Versteigerung von Aepfelbäumen.

Die in dem Stadtgraben zwischen dem Ranstädter Thore und dem Barsufspfortchen stehenden Aepfelbäume sollen Mittwoch, den 29. October, früh ½ 8 Uhr, meistbietend gegen baare Zahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Das Nähere deshalbs ist bei dem Rathsgärtner Herrn Kühns zu erfahren. Leipzig, den 20. October 1834.

Die Deputation zu den Anlagen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 22. Octbr.: Der Freischütz, Oper von C. M. v. Weber. Klenchen, Dem. Zschaschler, vom Hoftheater zu Cassel, als Debüt.

Concert-Anzeige. Drittes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 23. October 1834. Erster Theil: 1) Symphonie, von J. Haydn. (D-dur.) 2) Scue und Arie aus der Oper: „Nitocri“, von Mercadante, gesungen von Dem. Grabau. 3) Concertino für die Violine, componirt und vorgetragen vom Herrn Capellmeister Täglichsbeck, fürstl. Hohenzollernschem Capellmeister. (Neu.) 4) Duett aus Mathilde von Schabran, von Rossini, gesungen von Dem. Grabau und Herrn Bode. Zweiter Theil: 5) Ouverture, zu Leonore, von Beethoven. 6) Divertimento, über schwäbische Lieder, für die Violine, comp. und vorgetragen von Hrn. Cap. Täglichsbeck. (Neu.) 7) Indroduction zur Belagerung von Korinth, von Rossini.

Anzeige. Bei Julius Klinkhardt in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Was haben die Stadträthe Sachsens für die Verbesserung ihrer Gelehrtenschulen gethan? Historische Andeutungen zu Beantwortung dieser Frage zunächst in Bezug auf des Herrn Director Lindemann neueste Schrift von ..... v. gr. 8. geheftet Preis 3 Gr.

## Die Leih-Anstalt für Musik

von  
**C. A. K l e m m,**

neuer Neumarkt, hohe Lilie, Nr. 48,

ist nicht allein durch die neuesten 2- und 4händigen Pianoforte-Compositionen eines Herz, Hünten, Moscheles, Kalkbrenner, Chopin, Hummel, Mendelssohn-Bartholdy, Pixis, Ries, Reissiger, Czerny, Strauss, Lanner u. A. m., sondern auch durch das Gediegenste jetziger Orchester-, Kirchen-, Harmonie- und Opernmusik neu vermehrt und aufs Beste vervollständigt.

Musik- und Singvereinen, Militär- und Musikbören, Quartettgesellschaften, so wie dem ganzen musikalisch gebildeten Publicum dürfte es nicht unwillkommen seyn, für ein mässiges Aboonement jährlich für circa 200 Thlr. Musikalien nach beliebiger Auswahl benutzen zu können.

Ausführliche Abonnementspläne erhält man in der Leih-Anstalt für Musik unentgeltlich.

### B ü c h e r a u c t i o n .

Das Verzeichniß einer Sammlung von Büchern aus allen Theilen der Wissenschaften, welche Freitags, den 24. October, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem, mit Nr. 251 bezeichnetem, am neuen Kirchhofe, nächst der neuen Pforte gelegenen Hause, 3 Treppen hoch, durch Unterzeichneten versteigert werden sollen, ist beim Buchhändler Herrn Heinrich Franke, alter Neumarkt, Ecke des Gewandgäßchens, unentgeltlich zu haben.

Schönemann, requirirter Notar.

### Kaufloose zur 5ten Classe 6ter k. s. Landeslotterie,

deren Ziehung täglich fortgesetzt und den 1. November a. c. beendigt wird, verkauft fortwährend zum Planpreise ganze Loose à 30 Thlr. 20 Gr., halbe à 15 Thlr. 10 Gr., Viertel à 7 Thlr. 17 Gr. und Achtel à 3 Thlr. 20 Gr. 6 Pf.

**P. Chr. Plendner,**

Gewölbe: Schuhmachergäßchen Nr. 605.

**Empfehlung.** Mit Kaufloosen zur V. Classe königl. sächs. VI. Landeslotterie empfiehlt sich mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{8}$  Loosen die Collection von **C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.**

### Tanzunterrichts - Anzeige.

Einem hochachtbaren hiesigen Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß meine Tanzunterrichtsstunden den 27. und 28. October für die Erwachsenen, und den 5. Novbr. für die Kinder ihren Anfang nehmen, und bitte, mich mit vielen Anmeldungen gütigst zu beehren.

Mein Unterrichts-Local ist der große Saal im Thomáschen Hause, am Markte Nr. 2.

Wilhelm John,

Universitäts-Tanzlehrer, wohnhaft Kupfergäßchen, blaue Weintraube eine Treppe hoch.

### Tanz - Unterricht betreffend.

Denjenigen resp. Herren und Damen, die sich gütigst bei mir zum Tanz-Unterrichte melden, so wie auch den geehrten Aeltern, welche mir ihre lieben Kinder anvertrauten, mache ich die ergebene Anzeige, dass den 27. October, und zwar von 6 bis 8 Uhr Abends für die Kinder und von 8 bis 10 Uhr für die Herren und den folgenden Tag Abends von 6 bis 8 Uhr für die Damen, der Unterricht beginnen wird. Die bei den resp. Herren etwa nöthig seyn sollende Eintheilung werde ich beim Beginn der Stunden treffen, so wie ich auch noch Anmeldungen anzunehmen bereit bin; zugleich offerire ich mich zu Privatstunden in Familienkreisen, in meinem Locale und in geschlossenen Gesellschaften.

Zu treffen bin ich täglich des Morgens von 7 bis 10 und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr im Frauen-Collegium parterre.

Wilhelm Meister, Lehrer der Tanzkunst.

**Anzeige.** Dem verehrungswürdigen hiesigen Publicum empfehle ich mich im Laufe der nun herannahenden Wintermonate ergebenst als Tanzlehrer. Damen und Herren, welche meine ergebene Anzeige beachten wollen, ersuche ich deshalb, um die Gesellschaften ordnen zu können, mich bald davon in Kenntniß setzen zu lassen. Zugleich widme ich die ergebene Anzeige, daß jeden Nachmittag des Mittwochs und Sonnabends Tanzunterricht für Kinder gehalten werden soll und ersuche deshalb die verehrten Väter, bei meinen billig gestellten Bedingungen gütigst auf mich Rücksicht zu nehmen. Wohnung: In der Wasserkunst, Herrn Dr. Göpels Haus Nr. 787.  
K. Marquardt, Balletmeister am Stadttheater.

### Etablissements-Anzeige.

Die Eröffnung meines am heutigen Tage hier am Plage begründeten

## Papier-Lagers,

verbunden mit allen Zeichen- und Schreibe-Materialien, beehre ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst bekannt zu machen. Der reellsten und besten Bedienung darf sich jeder geehrte Abnehmer versichert halten. Leipzig, am 20. October 1834.

Christian Schubert, Nicolaistraße Nr. 555.

## Orientalische Malerei.

Da der Cursus bei mehreren sehr schätzbaren Familien, welchen ich seit meinem Hierseyn Unterricht in der so unterhaltenden orientalischen Malerei zu ertheilen die Ehre hatte, zu Ende ist, so kann ich neue Schüler oder auch solche, welche sich darin fortzubilden wünschen, annehmen. Ich darf hoffen, die Zufriedenheit derer, welche ich bisher unterrichtete, besonders wegen der einfachen Art im Ausschneiden der Schablonen über jeden Gegenstand, in der Zubereitung der Farben, und Anfertigung der schönsten Bilder auf Papier, Seide, wollene Stoffe, Sammt und Holz dieser Manier erworben zu haben, so daß dieselben gewiß gern die Güte haben werden, Auskunft über meine Leistungen zu geben. Wie bisher, ertheile ich eben so gern Unterricht in den Wohnungen der respectiven Familien, welche mich mit dem Zutrauen beehren wollen, um das ich höflichst bitte, als auch in meinem Logis. Probeblätter von mir und meinen Schülern sind zu jeder Zeit zur Ansicht bereit.

Ferdinand Fürbringer,  
Reichstraße Nr. 433, bei Mad. Maudrich.

## Für Blumenfreunde.

E. Krupff, Blumist aus Sassenheim bei Haarem, macht hierdurch allen seinen Freunden und Blumenliebhabern bekannt, daß er den Rest seiner Blumenzwiebeln dem hiesigen Herrn Wilhelm Römer in Commission übergeben, und werden bei Partien zu billigen Preisen verkauft in seinem Messloca, Petersstraße Nr. 120, dem goldenen Hirsch gegenüber.

**Keine Kindsmark-Pomade mit und ohne China,**  
aufs Sorgfältigste und eine ganz neue Art zubereitet und zusammengesetzt

von  
**Herrmann Göze jun., Coiffeur in Leipzig,**

Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage,  
in Büchsen zu 12, 8 und 6 Gr., nebst richtiger Gebrauchsanweisung, stets frisch und gut zu haben.

Unter den vielen Mitteln, welche die Zeitungen fast täglich anpreisen, das Ausfallen der Haare zu verhindern und das Wachsthum derselben zu befördern, hat sich bis jetzt noch keines so gut und entsprechend erwiesen, als obige Pomade, und mit Recht wird dieselbe von den meisten Aerzten als das zweckmäßigste Mittel für die Erhaltung der Haare empfohlen.

Daß auf ganz kahlen Stellen, wo die Haare längst ausgefallen sind, wieder Haare hinkommen, läßt sich zwar eben so wenig von dieser, als von allen andern Pomaden und Oelen sagen; jedoch franke Haare, die zum Ausfallen geneigt sind, wieder zu befestigen, und solche kahle Stellen, wo noch einige Wurzeln und Haare geblieben sind, wieder haarreicher zu machen, das bewirkt diese Pomade vor allen andern gewiß ganz vorzüglich.

**Empfehlung.** Emmenthaler Schweizerkäse, geräucherter Lachs, Caviar, Lüneburger Bricken, Düffelb. Senf, Brab. Sardellen und neue holl. Voll-Heringe, empfiehlt in bester Güte und zu billigen Preisen Carl Thorschmidt, Peterssteinweg Nr. 1342.

**Empfehlung.** Mit feiligem Damenpuß, zu den möglichst billigsten Preisen, empfiehlt sich Emilie Schelter, neuer Neumarkt, Hobmanns Hof.

**Anzeige.** Das Lager französischer Tapeten, Borduren u. befindet sich fortwährend in der Reichsstraße Nr. 606, zwei Treppen hoch, den Fleischbänken gegenüber.

## Solzverkauf.

Von heute an wird Buchen-, Birken-, Eichen- und Kiefernholz, welches den ganzen Sommer über in der Sonnenhitze gestanden, in ganzen, halben und Viertels-Klastern verkauft bei Heinrich Burckhardt, in der goldnen Sonne.

Verkauf von Gartengrundstücken in der Stadt und in den Vorstädten, an schönen Lagen, so auch Häuser in besten Meslagen, Häuser in den Vorstädten, auch schöne Landhäuser mit Gärten, habe ich zu jedem Preis in Auftrag erhalten. Löfcher, Burgstraße Nr. 141.

Zu verkaufen steht billig wegen Mangel an Platz auf der Hintergasse Nr. 1217 im Gartenhause ein noch in gutem Stande befindlicher Secretär.

Zu verkaufen sind vier Kisten in der Katharinenstraße Nr. 371.

Zu verkaufen sind ein Paar braune Wagenpferde in der Petersstraße, im goldnen Arm.

Zu verkaufen sind eine Partie dreijährige Feigensträucher und Weinsenker bei dem Gärtner Ublig. Hintergasse Nr. 1218.

## Englischen Nähzwirn auf Rollen

in bester Qualität und zu billigen Preisen empfing und empfiehlt Johann Gottlob Böbne, am Raschmarkt.

**K. & M.**

In

**C o m m i s s i o n**

empfangen wir eine starke Partie

**baumwollene Damast- und wollene Tischdecken**

in allen Couleuren und Größen im feinsten Geschmack und verkaufen dieselben im Ganzen und Einzelnen zu den sehr billigen Fabrikpreisen von 2 bis 13 Thlr. pro Stück.

Krobisch & Meißner.

## Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Hause der Madame Klässig, Katharinenstraße Nr. 394, 3 Treppen hoch. Leipzig, am 20. Octbr. 1834. Adv. Einert.

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute wohne ich in Bärmanns Hofe, Hainstraße Nr. 207, dritte Etage (dem Hôtel de Pologne gegenüber). Leipzig, den 13. October 1834. D. Eduard Ruhn, prakt. Arzt.

**Wohnungs-Anzeige.** Seit meiner Rückkehr von Grimma wohne ich in der Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, im Hofe links 2 Treppen hoch. Dieß zur gefälligen Beachtung für meine Freunde und Bekannten, so wie für meine frühern und künftigen Schüler.

M. Ferdinand Fließbach, Lehrer der französischen Sprache.

**Capitalgesuch.** Auf zwei ganz vorzügliche Bauergüter, mit neuen Gebäuden, im preuß. Herzogthume Sachsen, werden auf die ersten Hypotheken binnen acht Tagen auf das eine 500 Thlr. und auf das andere 600 Thlr. gesucht, durch das königl. sächs. concess. Commissions-Bureau zu Burzen.

Zu kaufen gesucht wird eine Waage, welche 10—12 Ctr. wiegt, und dem dazu gehörigen Gewichte in der Petersstraße, im goldnen Arm parterre.



Zu kaufen gesucht wird ein schon gebrauchtes tafelförmiges Instrument in der Reichsstraße Nr. 508 parterre.

Gesucht wird ein gutes, nach neuester Art gebautes, tafelförmiges Fortepiano, welches mehr als 6 Octaven hat, durch  
Carl Fischer, weiße Taube Nr. 316.

Gesuch. Für ein hiesiges Comptoir wird zum sofortigen Antritt ein junger Mann als Expedient gesucht durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner.

Gesucht wird zum Dienstantritt ein Laufbursche, welcher schon in einer Handlung gewesen und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, durch Herrn Windler unter Stieglitzens Hofe, Nr. 172.

Gesucht wird zur Aufwartung ein solches, gesundes, zur Ordnung gewöhntes Mädchen. Näheres bei Madame Zacharia, Schuhmachersgässchen im Gewölbe unter Nr. 564.

Gesucht wird ein Stubenmädchen im Alter von 26—30 Jahren, welches gut nähen und Zeugnisse eines untadelhaften Wandels vorweisen kann. Dasselbe kann sogleich an der Esplanade Nr. 848 in Dienst treten.

G. A. Ein wohl gebildeter junger Mensch, mit schönen Schulkenntnissen ausgestattet, der Sohn sehr achtbarer Aeltern, wünscht auf einem der hiesigen Schreibzimmer, oder in einem Manufacturwaaren-Geschäft als Lehrling aufgenommen zu werden. Die Geschäfts-Anstalt von C. E. Blattspiel, in der Burgstraße Nr. 148, kann Handschriften von ihm vorzeigen.

Gesuch. Für eine hiesige Handlung wird unter annehmbaren Bedingungen ein Copist gesucht, welcher einige Caution stellen und bis zum 1. Novbr. antreten kann. Hierauf Reflectirende haben sich unter Heibringung ihrer Atteste zu wenden an das dazu beauftragte  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfußgässchen Nr. 181.

Gesuch. Familienlogis und Verkaufslocale werden für sichere Leute theils zu Weihnachten, theils zu Ostern 1835 zu miethen gesucht durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfußgässchen Nr. 181.

Gesuch. Ein grosser Keller wird zu miethen gesucht durch das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfußgässchen Nr. 181.

Gesuch. Eine Herrschaft sucht sogleich in der Stadt oder Vorstadt Stallung für Pferde, Wagenremise und Böden, nebst Kutschermwohnung, zu miethen. Wer solches abzulassen hat, beliebe es anzuzeigen im  
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Gesucht wird sogleich zu beziehen ein mittleres Familienlogis in dem Preise von 40 bis 60 Thlr., jedoch in den meßgelegenen Straßen alhier. Nähere Auskunft darüber bei Robert Höhne, im halben Mond in der Halle'schen Gasse.

Logisgesuch. Ein lediger Mensch sucht eine meßfreie Stube und Schlafbehältniß, wo möglich im Reichelschen Garten, Esplanade, Place de repos, oder in einer ähnlichen Lage. Adressen deßhalb bittet man bei Herrn Müller, Burgstraße Nr. 138 parterre, gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Von einer stillen und pünktlich zahlenden Familie wird ein Logis im Preise von 40 bis 60 Thlr. jährlich, welches sogleich oder zu Weihnachten d. J. bezogen werden kann, zu miethen gesucht. Adressen übernimmt das  
Commissions-Comptoir von Eduard Werner, Barfußgässchen Nr. 181.

Logisgesuch. Eine Witwe ohne Kinder sucht künftige Ostern ein anständiges Logis von 2 bis 3 Stuben nebst übrigem Zubehör, in einer freundlichen Lage der Stadt oder Vorstadt. Deßfallige Adressen bittet man Reichsstraße Nr. 396, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Logisgesuch. Ein kleines, in der Stadt gelegenes, Logis zu dem Preise von 18 bis 30 Thlr. wird zu miethen gesucht von einer pünktlich zahlenden Frau. Anzeigen bittet man unter den Buchstaben D. C. M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Für künftige Ostern wird eine Etage von 5 bis 6 Stuben, 2 bis 4 Treppen hoch, zu miethen gesucht. Adressen, mit N. O. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird binnen hier und Weihnachten ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben, nebst Zubehör, zwei, höchstens drei Treppen hoch, in der Gegend des Brühl's, der Reichs-, Katharinen- oder Hainstraße. Adressen, mit S. G. T. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

\* \* \* Ein bald oder zu Ostern zu beziehendes Familienlogis von 1 bis 3 Stuben u. wird gesucht. Offerten erbittet sich F. Metlau (nicht als Unterhändler) am NicolaiKirchhofe.

Zu verpachten ist im Brühl von Ostern 1835 an eine bürgerliche Nahrung. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der Katharinenstraße sind in der ersten Etage, vorn heraus, von jetzt bis Ostern einige Logis für ledige Herren zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Eine Stube, nebst Stubenkammer, ist von jetzt an an solide ledige Herren zu vermieten vor dem Thomaspfortchen, in Herrn Lurgensteins Garten, bei dem Tischlermeister Hoffmann.

Vermiethung. Eine Stube mit Schlafkammer ist von jetzt oder Weihnachten an einen soliden Herrn zu vermieten. Grimma'sche Gasse Nr. 590, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein gutes Fortepiano mit 6 Octaven, so wie auch eines zu verkaufen. Alter Neumarkt Nr. 675, eine Treppe hoch.

Messvermietung. Das von der Seidenband-Handlung Koch & Gehe innegehabte Verkauflocal in der ersten Etage im Heilbrunnen im Brühl ist von jetzt an anderweit zu vermieten und beim Hauseigentümer das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist eine Stube mit Aussicht auf die Promenade in der Barfußmühle beim Tischlermeister Konniger.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube nebst Kammer, mit oder ohne Meubles. Näheres im Barfußgäßchen Nr. 176, eine Treppe hoch.

### Bekanntmachung.

Zu meiner Kirmeß, den 23. October, lade ich meine Freunde und Gönner ergebenst ein.  
Heinrich Christoph Ritter, Wirth in Neusdorf.

### Concert-Anzeige.

Zum heutigen Concert im Saale des Peterschießgraben lade ergebenst ein, wobei ich meine werthen Gäste mit Schweinsknochen und andern warmen Speisen bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch. Anfang des Concerts um 7 Uhr. A. B. Schmidt.

### Concert-Anzeige.

Einem musikliebenden Publicum wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß heute, den 22. Octbr., im großen Kuchengarten Concert gegeben wird vom  
vereinigten Musikchor.

### Ergebenste Einladung zur Kirmeß.

Heute, den 22. und folgende Tage bis Sonntag, den 26., ist Tanzmusik vom Musikchore des 2. Schützenbataillons bei  
Bieger, in Schleußig.

\* \* \* Auf der Regelbahn des neuen Schießhauses hofft ein alter Regelschütze heut Abend eine zahlreiche Gesellschaft zu finden.

Verloren wurden am Sonnabend, den 18. October, in der Mittagstunde 3 Schlüssel an einem Ringe: ein französischer Hauptschlüssel, ein französischer Schlüssel, der Bart in Form eines Z, und ein französischer Schrankschlüssel, der Bart mit drei Einschnitten. Derjenige, welcher sie gefunden und in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält 8 Gr. Belohnung.

Verloren wurde Sonnabend, den 18. October, ungefähr zehn Minuten über Liebertwolkwig nach Leipzig, eine alte silberne zweigehäufte Taschenuhr, an einer stählernen Uhrkette mit Messingschlüssel, im Werke ist der Name „London“ eingravirt, und auf der äußern Seite sind feine Eirkelschläge befindlich. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben beim Töpfermeister Key.

\* \* \* Ich habe einen braunseidenen Regenschirm, mit schwarzem Stoc und Griff, irgendwo stehen gelassen. Sollte er in ehrliche Hände gerathen seyn, bitte ich, mir denselben gegen einen, dem Finder angemessenen, Dank wieder zuzustellen.

E. F. W. Lorenz, Redacteur der Theaterchronik,  
Hôtel de Bavière, im Hintergebäude, 2 Treppen hoch.

Da Herr Director Klingelhardt es sich jetzt so an gelegen seyn läßt, das Publicum durch die Aufführung schöner Stücke zu erfreuen, so würde sich derselbe wohl auch geneigt finden lassen, Don Juan baldigst, wo möglich an einem Sonntage, zur Aufführung zu bringen und dadurch einen süßen Genuß zu verschaffen  
vielen Verehrern Mozarts.

\* \* \* A. kleidete sich am 20. gut; die Freuden sind rar.

\* \* \* Das am 16. d. M. durch die Stadtpost erhaltene Geschenk kann bloß dann Interesse und Werth für mich haben, wenn sich die Geberin desselben zu erkennen giebt, im entgegengesetzten Falle werde ich es ganz unbenutzt liegen lassen.  
D. in V.

### Chorzettel vom 21. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Schausp. Arzt, v. Burgen, bei Brandt.  
Hr. Stud. Kregschmar, v. hier, v. Königsbrück zurück.  
Hrn. Bacc. Richter u. Seyfert u. Hrn. Stud. Richter, Kocel u. Edelmann, v. hier, v. Dresden zurück.  
Die Dresdner zeitende Post.

Halle'sches Thor.

Hrn. Stud. Schallbaum u. Beraguth, v. hier, v. Falk u. Magdeburg zurück.  
Hr. Graf v. Wengersen, Gutsbes., von Ischeppline, im Blumenberge.  
Hr. Kfm. Mayning, v. London, unbestimmt.  
Hr. Kfm. Meyenheim, v. Jechitz, im Karpfen.  
Hr. Kfm. Reinhold, v. Alieheroda, unbestimmt.  
Die Berliner Post, um 10 Uhr.

Hr. Kfm. Breckauer, v. Sandersteben, in Nr. 697.  
Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Hr. Maler Kregschmar, v. Dasselbock, u. Hr. Cand. Pappermann, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Brennberg, engl. Pölk-Courier, v. Hamburg, passiert durch.

Kanstädter Thor.

Hr. v. Wänchhausen, v. Steinberg, in St. Berlin.  
Ge. Durchl. Rüst Ehnar, v. Erfurt, im Hotel de Bav.  
Hr. Kfm. Wabl, v. Frankenhäusen, unbestimmt.  
Hr. Kfm. Bezetter, v. Berlin, passiert durch.  
Hr. Stud. Platner, v. hier, v. Jena zurück.  
Hr. Pubmer, v. Jena, im Hotel de Russie.  
Hr. Commiss. Ráthin Ahsverus, v. Jena, bei D. Jügen.  
Die Hamburger zeitende Post, 17 Uhr.

Petersthor.

Hrn. Stud. Gemmann u. Schneider, v. hier, v. Biegenhain u. Neuwert zurück.  
Hr. Stud. Schmann, v. Berlin, passiert durch.  
Hrn. Stud. Bauer u. Fleischer, v. hier, v. Ebersdorf zurück.  
Hrn. Stud. Eöbe u. serzog, v. hier, v. Zwickau zurück.  
Hr. Amtshauptm. v. Schäß, von Borna, im Schlosse Pleißenburg.

Hospitalthor.

Hr. D. Pohl, v. hier, v. Grimma zurück.  
Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Hrn. Stud. Scheibhauer u. Schaaf, v. hier, v. Igenkadt u. Falkenstein zurück, Kräut. Kunze, v. Schneckera, bei Kunze, Hr. Bacc. Fiedler, v. Plauen, in Nr. 404, Hr. Kriegeráthin Eichstädt, v. Berlin, in St. Berlin, u. Hr. Partic. v. Rab, v. Augsburg, im Hotel de Daviere.  
Die Freiburger Post, 17 Uhr.  
Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Hr. Oblig'commis Andrich, v. hier, v. Penig zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. D. Kober, v. Halle, passiert durch.  
Hr. Commiss. Engelhardt, v. Mainz, im Hotel de Care.  
Halle'sches Thor.  
Hr. Kfm. Cohn u. Hr. Fabr. Günther, v. Halle, unbest.  
Hr. Stud. Raker, v. Wittenberg, unbestimmt.  
Hr. D. Franke, v. Breslau, im Blumenberge.

Mad. Zimmermann, v. Leisnig, bei R. Sch.  
Kanstädter u. Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hrn. Stud. Schiff: Schnabel, Pilgrich und Kriebler, von hier, v. Biegenhain zurück.  
Hr. Richter Döhne, v. Ponnemitz, Hr. Rittergutsbesitzer v. Staatsadel, Hr. Pächter Geist und Hr. Pastor Wiedemann, v. Borna, bei Kirschbaum.  
Hrn. Stud. Peggler, Stulze, Widner, Mähle, Korie, Käther, Demman, Wielisch, Groß u. Mücke, v. hier, v. Adersg., Pungenau, Gieshübel, Schwarzenberg, Gamenz, Biegenhain, Großenhain, Dresden und Ebbau zurück.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Silpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Paulson, von Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Casstens, v. Hamburg, u. Hr. Kammer-Ver. Referend. Bismark, v. Berlin, unbest., Hr. Kfm. Pabel u. pr. Maschinenbauer Bläse, v. Berlin, passieren durch.  
Hr. Gassin v. Puff, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Silpost, 12 Uhr: Hr. Pofont, Künstler, v. Paris, Hr. Leuten. v. Lrype, v. Ehrenbreitenstein, u. Hr. Pastor Temler, v. Riga, pass. durch.  
Mad. Heunig, a. Volkh, u. Dem. Walther, v. Dresden, im Hotel de Pologne.  
Hr. Oblig'commis G. Icke, v. Naumburg, im g. Adler.  
Hr. Kfm. Wolff, v. Unruhstadt, in Anthois Haus.  
Hr. Kfm. Wolff, v. Schwersenz, in Nr. 525.  
Hr. Stud. Sprücker, von Davor, Hr. Cond. Küpper und Hr. Stud. Küpper, v. Trier, im g. Adler.  
Petersthor.  
Hr. Stud. Häbel, v. hier, v. Plauen zurück.  
Hospitalthor.  
Hr. Stud. Exner, v. hier, v. Puschstein zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Stud. Reichmann, v. hier, v. Meissen zurück.  
Hr. Gastw. Schneider, v. Serebia, in St. panturg.  
Halle'sches Thor.  
Auf der Braunschweiger Post, um 2 Uhr: Hr. Schausp. Ballmann u. Hr. Stud. Winter, v. hier, v. Magdeburg zurück, Hr. Commis Helzel, v. Radewitz, im Hotel de Russie, u. Hr. Commis Reinhold, v. Grimmitzschau, unbest.  
Hr. Stud. Kielstein, v. hier, v. Delitzsch zurück.  
Kanstädter Thor.  
Hr. Stud. Kühner, v. hier, v. Sangerhausen zurück.  
Petersthor.  
Hrn. Stud. Goldbach, Schreiber, Ziegler und Markler, v. hier, v. Lengfeld, Annaberg, Langenberg u. Borna zurück.  
Hospitalthor.  
Hr. Stud. Dürr, v. hier, v. Zwickau zurück.

Red. von E. P. O. J.